



Markt Schneeberg

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum:	Freitag, 21.03.2014
Beginn:	19:00 Uhr
Ende	20:00 Uhr
Ort:	Rathaus Schneeberg

Anwesenheitsliste

Vorsitzende/r

Kuhn, Erich - 1. Bgm.

Mitglieder des Gemeinderates

Blatz-Schmitt, Helga
Dolzer, Ralf
Dumbacher, Otmar
Haas, Thomas - 3. Bgm.
Kuhn, Dietmar
Lausberger, Kurt
Loster, Marita
Ort, Hubert
Pfeiffer, Bernhard
Repp, Kurt - 2. Bgm.
Speth, Margarete
Wöber, Ralf

Schriftführer/in

Schmitt, Gabi

Abwesende und entschuldigte Personen:

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 978 Bauantrag von Simon Farrenkopf, Hambrunn 13, 63936 Schneeberg - Umbau des vorhandenen Wohnhauses mit Errichtung von Gauben, Fl.Nr. 294/1
- 979 Feststellung der Jahresrechnung 2011
- 980 Feststellung der Jahresrechnung 2012
- 981 Informationen - Anregungen - Anfragen
- 981.1 Bekanntgabe der vorläufigen Ergebnisse der Kommunalwahlen in Schneeberg
- 981.2 Gründung des Caritasverein "St. Sebastianus" im Amorbacher Raum
- 981.3 Antrag zum Haushalt 2014 - SPD - Nutzung bzw. Betrieb einer öffentlichen Toilette
- 981.4 Turnverein Schneeberg 1924 e.V.: Tischtennis Ortsmeisterschaften vom 24. bis 26.04.2014
- 981.5 Zusammenarbeit im Gemeinderat
- 981.6 Radwegbrücke
- 981.7 Bürgerfragestunde

1. Bürgermeister Erich Kuhn eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung des Gemeinderates. Er stellt fest, dass sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen, und dass Zeit, Ort und Tagesordnung für die öffentliche Sitzung gemäß Art. 52 Bayer. Gemeindeordnung (GO) ortsüblich bekannt gemacht worden sind. Der Vorsitzende stellt fest, dass der Gemeinderat somit nach Art. 47 Abs. 2/3 GO beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates am 19.02.2014 werden nicht erhoben. Sie ist damit genehmigt (§ 24 Abs. 1 und 2 der Geschäftsordnung).

Zu Beginn der Sitzung des Marktgemeinderates gratuliert Bürgermeister Kuhn Frau Helga Blatz recht herzlich zur ihrer Hochzeit am 15. März 2014 und wünscht den Eheleuten alles Gute für die gemeinsame Zukunft.

Im Anschluss erheben sich die Mitglieder des Marktgemeinderates zum Gedenken an den am 19.03.2014 verstorbenen Herrn Otto Berberich. Herr Berberich war von 1954 bis 1993 als Revierleiter für die Gemeinde Schneeberg mit großem Engagement tätig.

Öffentliche Sitzung

TOP 978 Bauantrag von Simon Farrenkopf, Hambrunn 13, 63936 Schneeberg - Umbau des vorhandenen Wohnhauses mit Errichtung von Gauben, Fl.Nr. 294/1

Sachverhalt:

Herr Simon Farrenkopf, Hambrunn 13, 63936 Schneeberg, beabsichtigt den Umbau des vorhandenen Wohnhauses mit Errichtung von Gauben auf seinem Grundstück Fl.Nr. 294/1 der Gemarkung Hambrunn. Es handelt sich um ein Vorhaben eines im Zusammenhang bebauten Ortsteils, für den es keinen Bebauungsplan gibt. Der Bauantrag ist zur Genehmigung an das Landratsamt Miltenberg weiterzuleiten. Die Baupläne sind von den Nachbarn unterzeichnet. Die Satzung über die Herstellung von Stellplätzen wird mit zwei Stellplätzen erfüllt.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat nimmt Kenntnis vom vorgelegten Bauantrag. Einwendungen werden nicht erhoben. Die Unterlagen sind zur Genehmigung an das Landratsamt Miltenberg weiterzuleiten.

Abstimmungsergebnis: Ja 13 Nein 0

TOP 979 Feststellung der Jahresrechnung 2011

Sachverhalt:

Die örtliche Prüfung der Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2011 wurde am 11. Februar 2014 vom Rechnungsprüfungs- und Finanzausschuss vorgenommen.

Der Rechenschaftsbericht, das Haushaltsergebnis und die Niederschrift über die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2011 liegen den Fraktionen vor.

Der Schwerpunkt der Prüfungstätigkeit erstreckte sich auf die Sanierung des Kindergartens. Anhand der vorliegenden Rechnungsbelege sowie den Übersichten über die Kosten der Gesamtbaumaßnahme, der erhaltenen Zuwendungen und der Baunebenkosten wurden die einzelnen Bauleistungen getrennt nach den drei Förderbereichen auf ihre Wirtschaftlichkeit und Zweckmä-

Bigkeit hin überprüft und analysiert. Dabei wurde erfreut zur Kenntnis genommen, dass bei einem Kostenvolumen von knapp einer Million Euro aufgrund der hohen staatlichen Zuwendungen der Kostenanteil des Marktes Schneeberg bei lediglich ca. 29 % lag.

Die weitere Prüfung stand im Rahmen der formellen und materiellen Untersuchung weiterer zufällig ausgesuchter Geschäftsvorgänge aus allen Bereichen der Verwaltungstätigkeit und allen gemeindlichen Einrichtungen.

Während der gesamten Prüfung ergaben sich keine Anhaltspunkte auf Unregelmäßigkeiten hinsichtlich der Haushalts- und Kassenführung.

Seitens des Gemeinderates werden keine Einwendungen erhoben.

Beschluss:

Die im Haushaltsjahr 2011 angefallenen überplanmäßigen und außerplanmäßigen Ausgaben (Haushaltsüberschreitungen) werden, soweit sie erheblich sind und die Genehmigung nicht schon in früheren Gemeinderatsbeschlüssen erfolgt ist, hiermit gemäß Art. 66 Abs. 1 GO nachträglich genehmigt.

Die Jahresrechnung 2011 wird gemäß Art. 102 Abs. 3 GO mit folgenden Ergebnissen festgestellt:

1. Feststellung des Ergebnisses (§ 79 KommHV)

EINNAHMEN		Verwaltungshaushalt Euro	Vermögenshaushalt Euro	Gesamt-Haushalt Euro
1.1 Soll lfd. Haushaltsjahr	+	2.570.102,01 ¹⁾	976.735,99	3.546.838,00
1.2 Neue Haushaltseinnahmereste	+	_____		
1.3 Abgang alter Haushaltseinnahmereste	-	_____		
1.4 Abgang alter Kasseneinnahmereste	-	338,35		338,35
1.5 Summe bereinigte Soll-Einnahmen	=	2.569.763,66	976.735,99	3.546.499,65
AUSGABEN		Verwaltungshaushalt Euro	Vermögenshaushalt Euro	Gesamt-Haushalt Euro
1.6 Soll lfd. Haushaltsjahr	+	2.569.763,66 ²⁾	976.735,99 ³⁾	3.546.499,65
1.7 Neue Haushaltsausgabereste	+			
1.8 Abgang alter Haushaltsausgabereste	-			
1.9 Abgang alter Kassenausgabereste	-			
1.10 Summe bereinigte Soll-Ausgaben	=	2.569.763,66	976.735,99	3.546.499,65
Soll-Fehlbetrag (Zeile 1.5 abzüglich Zeile 1.10)			_____	_____

Darin enthalten:

1) Zuführung vom Vermögenshaushalt:	Euro	0
2) Zuführung zum Vermögenshaushalt:	Euro	155.186,11
3) Überschuss nach § 79 Abs. 3 Satz 2 KommHV:	Euro	69.121,68

2. Gesamtbetrag der beim Jahresabschluss unerledigten Vorschüsse und Verwahrgelder

2.1 Unerledigte Vorschüsse	Euro	0
2.2 Unerledigte Verwahrgelder	Euro	0

Abstimmungsergebnis: Ja 13 Nein 0

TOP 980 Feststellung der Jahresrechnung 2012

Sachverhalt:

Die örtliche Prüfung der Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2012 wurde am 11. Februar 2014 vom Rechnungsprüfungs- und Finanzausschuss vorgenommen. Der Rechenschaftsbericht, das Haushaltsergebnis und die Niederschrift über die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2012 liegen den Fraktionen vor.

Die Prüfungstätigkeit erstreckte sich zunächst mit Schwerpunkt auf die Abwicklung der 775-Jahr-Feier im Jahre 2012. Anhand von Übersichten wurde das Gesamtergebnis vorgelegt und in seinen Einzelheiten erläutert. Außerdem wurde die Abrechnung des Festwochenendes mit den beteiligten Vereinen und Gruppen dargestellt und eingehend erörtert.

Unter Verrechnung aller im Zusammenhang mit der 775-Jahr-Feier stehenden Einnahmen und Ausgaben einschließlich der an die beteiligten Vereine und Gruppen ausbezahlten Anerkennungs-zuwendung und der Kosten für die zum Gemeingebrauch angeschafften Sonnenschirme und Festzeltgarnituren hat die Gemeinde alle Aktionen in Zusammenhang mit der 775-Jahr-Feier mit einem Betrag in Höhe von 10.571 € subventioniert.

Die weitere Prüfung stand im Rahmen der formellen und materiellen Untersuchung von zufällig ausgesuchten Geschäftsvorgängen aus allen Bereichen der Verwaltungstätigkeit und allen gemeindlichen Einrichtungen.

Während der gesamten Prüfung ergaben sich keine Anhaltspunkte auf Unregelmäßigkeiten hinsichtlich der Haushalts- und Kassenführung.

Seitens des Gemeinderates werden keine Einwendungen erhoben.

Beschluss:

Die im Haushaltsjahr 2012 angefallenen überplanmäßigen und außerplanmäßigen Ausgaben (Haushaltsüberschreitungen) werden, soweit sie erheblich sind und die Genehmigung nicht schon in früheren Gemeinderatsbeschlüssen erfolgt ist, hiermit gemäß Art. 66 Abs. 1 GO nachträglich genehmigt.

Die Jahresrechnung 2012 wird gemäß Art. 102 Abs. 3 GO mit folgenden Ergebnissen festgestellt:

1. Feststellung des Ergebnisses (§ 79 KommHV)

EINNAHMEN		Verwaltungshaushalt Euro	Vermögenshaushalt Euro	Gesamt-Haushalt Euro
1.1 Soll lfd. Haushaltsjahr	+	2.763.740,74 ¹⁾	437.992,37	3.201.733,11
1.2 Neue Haushaltseinnahmereste	+	_____		
1.3 Abgang alter Haushaltseinnahmereste	-	_____		
1.4 Abgang alter Kasseneinnahmereste	-		5.528,03	5.528,03
1.5 Summe bereinigte Soll-Einnahmen	=	2.763.740,74	432.464,34	3.196.205,08
AUSGABEN		Verwaltungshaushalt Euro	Vermögenshaushalt Euro	Gesamt-Haushalt Euro
1.6 Soll lfd. Haushaltsjahr	+	2.763.740,74 ²⁾	432.464,34 ³⁾	3.196.205,08
1.7 Neue Haushaltsausgabereste	+			
1.8 Abgang alter Haushaltsausgabereste	-			
1.9 Abgang alter Kassenausgabereste	-			
1.10 Summe bereinigte Soll-Ausgaben	=	2.763.740,74	432.464,34	3.196.205,08
Soll-Fehlbetrag (Zeile 1.5 abzüglich Zeile 1.10)			_____	_____

Darin enthalten:

1) Zuführung vom Vermögenshaushalt:	Euro	0
2) Zuführung zum Vermögenshaushalt:	Euro	25.098,81
3) Überschuss nach § 79 Abs. 3 Satz 2 KommHV:	Euro	212.745,06

2. Gesamtbetrag der beim Jahresabschluss unerledigten Vorschüsse und Verwahrgelder

2.1 Unerledigte Vorschüsse	Euro	0
2.2 Unerledigte Verwahrgelder	Euro	0

Abstimmungsergebnis: Ja 13 Nein 0

TOP 981.1 Bekanntgabe der vorläufigen Ergebnisse der Kommunalwahlen in Schneeberg**Sachverhalt:**

1. Bgm. Kuhn gibt die vorläufigen Ergebnisse der Kommunalwahl am 16.03.2014 bekannt: Die Wahlbeteiligung lag in Schneeberg bei 70,44 Prozent für die Bürgermeister- und Gemeinderatswahl und bei 69,94 Prozent für die Landrats- und Kreistagswahl.

Vorläufiges Ergebnis Bürgermeisterwahl:

Stimmberechtigte: 1.397
Wähler: 984
Gültige Stimmen: 876
Ungültige Stimmen: 108

Davon entfielen 729 Gültige Stimmen auf den Bürgermeisterkandidaten Erich Kuhn (83,22 %) und 147 Gültige Stimmen auf übrige Bewerber (16,78 %).

Vorläufiges Ergebnis Landratswahl

Stimmberechtigte: 1.407
Wähler: 984
Gültige Stimmen: 945
Ungültige Stimmen: 39

Davon entfielen auf Michael Berninger 488 Stimmen (51,64 %), auf Jens Marco Scherf 238 Stimmen (25,19 %), auf Engelbert Schmid 194 Stimmen (20,53 %) und auf Frank Zimmermann 25 Stimmen (2,65 %).

Auf Grund des Landkreisergebnisses von 47,53 % für Michael Berninger, 31,17 % für Jens Marco Scherf, 15,12 % für Engelbert Schmid und 6,18 % für Frank Zimmermann kommt es am 30.03.2014 zu einer Stichwahl zwischen Michael Berninger und Jens Marco Scherf.

Vorläufiges Ergebnis Gemeinderatswahl

Stimmberechtigte: 1.397
Wähler: 984
Gültige Stimmen: 21.970
Ungültige Stimmen: 20

Die Stimmen verteilen sich wie folgt:

CSU	9.105 Stimmen	41,44 %
FW/Bürgerblock	7.482 Stimmen	34,06 %
SPD	5.383 Stimmen	24,50 %

Die Sitze wurden auf die einzelnen Wahlvorschläge nach dem Hare-Niemeyer-Verfahren folgendermaßen verteilt: CSU 5 Sitze, SPD 3 Sitze, FW/Bürgerblock 4 Sitze.

Gewählte Personen für die CSU:

Repp Kurt 1.497 Stimmen
Ort Hubert 1.044 Stimmen
Haas Thomas 787 Stimmen
Lausberger Kurt 741 Stimmen
Kiel Mathias 646 Stimmen

Listennachfolger für die CSU sind:

Blatz Helga 539 Stimmen
Dumbacher Otmar 426 Stimmen

Gewählte Personen für die SPD:

Dolzer Ralf 1.123 Stimmen
Wöber Ralf 918 Stimmen
Loster Maritta 897 Stimmen

Listennachfolger für die SPD sind:

Brauch Wolfgang 389 Stimmen
Schrader Christine 366 Stimmen

Gewählte Personen für die FW/Bürgerblock:

Pfeiffer Bernhard 1.425 Stimmen
Kuhn Dietmar 774 Stimmen
Speth Bernhard 730 Stimmen
Berberich Petra 539 Stimmen

Listennachfolger für die FW/Bürgerblock sind:

Berberich Hubertus 456 Stimmen
Ott Markus 449 Stimmen

Vorläufiges Ergebnis Kreistagswahl:

Stimmberechtigte: 1.407
Wähler: 984
Gütige Stimmen: 50.009
Ungültige Stimmen: 23

CSU	23.539 Stimmen	47,05 %
SPD	10.544 Stimmen	21,08 %
FW	9.689 Stimmen	19,37 %
Neue Mitte	1.873 Stimmen	3,75 %
Ödp/BLU	1.722 Stimmen	3,44 %
GRÜNE	1.361 Stimmen	2,72 %
FDP	1.291 Stimmen	2,58 %

Für Schneeberg kandidierten im Kreistag und erhielten folgende Stimmen:

Erich Kuhn 1.789 Stimmen
Ralf Dolzer 1.344 Stimmen
Bernhard Pfeiffer 1.433 Stimmen
Henn Karin 408 Stimmen

Mithilfe der der Stichwahl am 30.03.2014

Für die Stichwahl am Sonntag, den 30.03.2014 meldet sich 2. Bgm. Repp für die Stimmzettelausgabe von 08.00 bis 12.00 Uhr im Dorfwiesenhau. Als Stellvertretender Schriftführer im Briefwahlvorstand sagt Hubert Ort seine Mithilfe zu. Dietmar Kuhn gibt noch Bescheid, ob der als Beisitzer im Briefwahlvorstand mithelfen kann.

TOP 981.2	Gründung des Caritasverein "St. Sebastianus" im Amorbacher Raum
----------------------	--

Sachverhalt:

1. Bgm. Kuhn gibt bekannt, dass am 20.03.2014 in einer langen Sitzung der Caritasverein „St. Sebastianus“ für Amorbach, Schneeberg, Weilbach und Kirchzell gegründet wurde. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 12 Euro pro Jahr. Der Vereinszweck umfasst alle soziale und caritative Tätigkeiten in den Pfarreiengemeinschaften, u.a. auch die Weiterbetreibung von „Essen auf Rädern“. Der Verein ist ein wichtiger Schritt, um den sozial schwächeren Menschen wirksam helfen zu können. Der Bürgermeister appelliert, Mitglied dieses Vereines zu werden und erinnert an den ehemaligen Sozialverein in Schneeberg zur Unterstützung der Sozialstation mit einem Mitgliedsbeitrag von damals 24 DM.

TOP 981.3	Antrag zum Haushalt 2014 - SPD - Nutzung bzw. Betrieb einer öffentlichen Toilette
----------------------	--

Sachverhalt:

Mit Schreiben vom 17.03.2014 beantragt die SPD Gemeinderatsfraktion für die Nutzung bzw. den Betrieb einer öffentlichen Toilette einen Betrag in Höhe von 12.000 € in den Haushalt 2014 einzustellen. Sie wollen eine öffentliche Toilette mit durchgehenden Öffnungszeiten. Die momentane Situation sei für die Bürger nicht ausreichend.

1. Bgm. Kuhn sagt, der Haushalt 2014 wurde in der Finanzausschusssitzung sehr intensiv vorbereitet. Die öffentliche Toilette sei der einzige strittige Punkt gewesen.

GR Wöber ergänzt, dass es in der Abstimmung nur darum geht, ob man finanzielle Mittel in den Haushalt 2014 einstellt oder nicht.

GR Lausberger geht dies eindeutig zu schnell. Er spricht den Standort und die Folgekosten für eine öffentliche Toilette an und ist der Meinung, dass 12.000 € zu wenig sind. Für ihn sei dies eine Hau-Ruck-Aktion und eine Alibieinstellung. Für die Realisierung der öffentlichen Toilette aus dem Wahlprospekt der SPD bleiben noch 6 Jahre Zeit.

GR Dumbacher spricht die Lösung im Sportheim an.

1. Bgm. Kuhn teilt mit, dass die Toilette im Gasthaus am Sportplatz im letzten Jahr drei Monate für die Öffentlichkeit geöffnet war. Die Gemeinde hat dafür monatlich 150 Euro bezahlt, wobei die Resonanz sehr verhalten war. Vandalismus gab es keinen. Im Verwaltungshaushalt wurden dafür erneut 2.000 Euro eingestellt.

GR Lausberger bittet darum, wiederholt darauf hinzuweisen, dass während des Gottesdienstes die Toiletten im Pfarrheim geöffnet sind. Außerdem gibt es eine öffentliche Toilette auf dem Friedhof in Schneeberg.

GR Pfeiffer meint, wenn kein Ansatz im Haushalt gebildet wird, kann auch kein Geld ausgegeben werden. Es wurden schon oft Vorhaben ein bis zwei Jahre verschoben. Er kann sich vorstellen, vielleicht eine Lösung mit dem Sportverein zu finden.

1. Bgm. Kuhn teilt mit, dass er schon mit den Sportfreunden gesprochen habe und diese beim geplanten Umbau der Umkleieräume keine Möglichkeit sehen, ihre Toiletten für die Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Der Sportverein habe jedoch der Nutzung der Toiletten im Gasthaus zugestimmt.

Bgm. Kuhn erinnert an den Zeitungsartikel aus Collenberg: Gemeinderäten zu teuer: 175.000 € für Toiletten. Hier ist die Rede davon, dass bis zu 175.000 € für den Einbau je einer Damen-, Herren- und Behindertentoilette veranschlagt werden müsse. Um einen mobilen Toilettencontainer aufzustellen würden Kosten von 8.000 bis 10.000 Euro anfallen.

Er selbst würde keinen Betrag in den Haushalt einstellen. Man sollte ein konkretes Projekt haben, das beziffert ist. Bei allen Veranstaltungen seien in Schneeberg ausreichend Toiletten vorhanden. Des Weiteren sei die Toilette am Rathaus während der Öffnungszeiten und eine Toilette am Friedhof in Schneeberg durchgehend geöffnet.

GR Speth spricht sich dafür aus, ein Toilettenschild anzubringen.

GR Loster kommt zurück auf das Anliegen der SPD. Der Antrag lautet darüber abzustimmen, 12.000 € für die Nutzung bzw. den Betrieb einer öffentlichen Toilette in den Haushalt 2014 einzustellen oder nicht.

GR Kuhn möchte wissen, ob seine bereits damals angeregte Kompaktlösung geprüft wurde, bei der nur ein Wasseranschluss benötigt wird.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat beschließt, für die Nutzung bzw. den Betrieb einer öffentlichen Toilette 12.000 Euro in den Haushalt 2014 aufzunehmen.

Der Antrag wurde abgelehnt.

Abstimmungsergebnis: Ja 6 Nein 7

TOP 981.4	Turnverein Schneeberg 1924 e.V.: Tischtennis Ortsmeisterschaften vom 24. bis 26.04.2014
----------------------	--

Sachverhalt:

Der Turnverein Schneeberg 1924 e.V. lädt zu den Tischtennisortsmeisterschaften vom 24.04. bis 26.04.2014 ein und bietet den Mitgliedern des Marktgemeinderates an, mit einer Gemeinderatsmannschaft anzutreten.

TOP 981.5	Zusammenarbeit im Gemeinderat
----------------------	--------------------------------------

Sachverhalt:

GR Lausberger macht folgende Ausführungen: „Er hat sich lange überlegt, ob er dieses Thema anspricht. Aber es wurde dermaßen viel Porzellan zerschlagen, dass er den Eindruck hat, dass auch die Zusammenarbeit im neuen Gemeinderat nachhaltig beeinflusst und dauerhaft geschädigt ist. Es hat sich ein Umgangsstil entwickelt, der in dieser Form nicht akzeptabel ist und wir alle aufgefordert sind, daran zu arbeiten, dass das nicht so bleibt.

Das Fass zum Überlaufen gebracht hat eine Mail vom Sonntagnacht um 3.00 Uhr. Er hat eigentlich gehofft, dass der Wahlkampf spätestens um 18.00 Uhr vorbei ist.

In einer unsachlichen Mail wurde unser Bürgermeister, wider besseres Wissen, in unfairer Weise kritisiert und zwei Gemeinderäte der CSU als Bluthunde beschimpft.

Ich zitiere aus einem Wahlprospekt:

Unsere Einstellung:

> Um gut zu arbeiten muss man:

> fair bleiben - auch bei Meinungsverschiedenheiten

> Kollegen in ihrer Art und Arbeitsweise wertschätzen

Er möchte zum Nachdenken anregen, ob hier Anspruch und Wirklichkeit tatsächlich zusammen passen. Es gab am Montagabend eine halbherzige Entschuldigungsmail an unseren Bürgermeister und Kurt Repp. Halbherzig deshalb, weil nur die Ausdruckweise bedauert wurde und die Schuldigen für die Entgleisung wieder bei der vorherigen Sitzung gesucht wurden. Die zwei Bluthunde wurden bei der Entschuldigung übrigens ausgespart. Auch der Verteiler war bei weitem nicht so umfangreich, wie bei der Brandmail Sonntagnacht.

Ein weiteres Beispiel:

Die dreisten Briefe wegen der Narrenmesse und das Eindreschen auf Pfarrer Etzel.

Dreist deswegen, weil dem Pfarrer Etzel vor dem Narrengottesdienst Informationsmaterial aus freier Hand angeboten wurde, in der Hoffnung, dass er daraus eine gute gefällige Story macht.

Ja, die Geister, die ich selber rief.

Danach wurde Pfarrer Etzel von verschiedenen Personen, unter anderem aus dem Haus, das das Informationsmaterial selbst geliefert hat, für die Aufnahme und Aufarbeitung des Themas im Gottesdienst kritisiert und abgewatscht.“

GR Speth stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung: Sie meint, es handelt sich hier um eine Sache zwischen zwei Personen. Aus diesem Grund stellt sie den Antrag dieses Thema nicht im Gemeinderat anzusprechen.

GR Pfeiffer pflichtet GR Speth bei, dass der Brief zur Narrenmesse kein Thema des Gemeinderates sei.

1. Bgm. Kuhn sagt, der Antrag zur Geschäftsordnung sei gestellt, dieses Thema im Gemeinderat nicht anzusprechen und ruft zur Abstimmung, ob die Sache in der Form hier weiter behandelt und ausgeführt werden darf.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat beschließt, das Thema weiter zu behandeln.

Abstimmungsergebnis: Ja 7 Nein 6

GR Lausberger führt weiter aus: „Frei denken, frei reden..., er möchte aber auch hier zum Nachdenken anregen, ob jeder seinen eigenen Ansprüchen wirklich gerecht wird. Dieser Slogan hat für alle Zeit ausgedient. Er denkt es wird Zeit, dass Pfarrer Etzel öffentlich rehabilitiert wird und hofft darauf, dass der eine oder andere der Briefeschreiber hier Größe zeigt. Auch gab es persönliche Anfeindungen unseren Kandidaten gegen über: Rabeneltern, Diktatoren. Also nicht nur gegen Thomas Haas. Der hat einen Fehler in einer Sache, nicht gegen Personen gemacht und sich zeitnah beim Pfarrer und in der Öffentlichkeit entschuldigt. Das ist wahre Größe. Und was ist danach passiert? Die Sache stand gar nicht mehr im Mittelpunkt. Die Person Thomas Haas sollte niedergemäht werden. Vielen Dank für diesen Umgangstil. Wenn persönliche Anfeindungen dieser Art Schule machen, will er nicht mehr Mitglied dieses Gremiums sein. Er ist bestimmt der Letzte, der nur fürs Kuschneln ist. Man kann um Inhalte, Ziele und über Wege durchaus engagiert streiten. Aber mit diesen persönlichen Verunglimpfungen in den letzten Wochen wurde eine rote Linie überschritten. Es wird zukünftig nicht mehr genügend Kandidaten geben, wenn es nur noch ums Hauen und Stechen geht. Wenn nicht für Inhalte und Ziele, sondern gegen Personen gekämpft wird. Wenn man damit rechnen muss, dass persönliche Freundschaften unter einem Wahlkampf zerbrochen werden. Es wird keine Narrenmesse mehr geben, wenn Humor in ihr keinen Platz hat und der Pfarrer mit Bevormundung rechnen muss. Und er fürchtet, es wird keine gedeihliche Zusammenarbeit zum Wohle Schneebergs geben, wenn verschiedene Dinge nicht vor der neuen Legislaturperiode gemeinsam geklärt werden. Er regt an und lädt ein, ein gemeinsames Gespräch zwischen Vertretern der Fraktionen zu führen. Vielleicht sind auch Einzelgespräche erforderlich. Ein erster Versuch Vertrauen wieder aufzubauen. Ob es gelingt, weiß er nicht. Jeder von uns ist zur Selbstreflexion aufgefordert, er schließt sich da nicht aus. So kann und darf es auf jeden Fall nicht weiter gehen. Am Dienstagabend wurde die Mailverfasserin bei ihm vorstellig und hat sich entschuldigt. Er hat ihr seine Sicht der Dinge mit auf den Weg gegeben. Vielleicht gibt sie das eine oder andere auch an ihre Kollegen weiter. Er für sich hat die, wenn auch späte Entschuldigung, in dieser Sache akzeptiert und hätte sich gefreut, wenn die Entschuldigung von Thomas damals in gleicher Weise akzeptiert worden wäre. Das Porzellan das zerschlagen wurde als Ganzes wieder zusammen zu setzen, dafür braucht es aber deutlich mehr. Er hofft dazu auf gute und ehrliche Vorschläge.

1. Bgm. Kuhn bedankt sich bei GR Lausberger für diese Stellungnahme und den Aufruf zur Selbstreflexion. Bestimmt wurde von dem einen und anderen auch Fehler gemacht. Er schlägt vor, sich auf die sachliche und gute Zusammenarbeit zu konzentrieren und denkt man sollte das Thema für heute abzuschließen. Neben den E-Mails gab es ein persönliches sachliches Gespräch. Ihm liegt viel daran, wieder zu einer guten Zusammenarbeit zu finden.

GR Loster spricht die Diskussionen an, die oft ohne fairen Interessensausgleich laufen. Beim Thema Kindergarten wollte man immer keine Ganztagsbetreuung. Man kann nicht immer nur den anderen die Fehler zuschreiben.

GR Pfeiffer gibt GR Lausberger in vielen Sachen Recht und findet seinen Vorschlag eine gute Initiative. Zum Thema E-Mail von Margarete Speth muss er sagen, dass sie sich entschuldigt hat und das findet er in Ordnung. Es hängt ihr bestimmt heute noch nach. Er ist der Meinung, dass Sachen die in Schneeberg passieren, wie z.B. Sportverein, Caritasverein, im Gemeinderat vorgebracht werden können. Wenn die Narrenmesse angesprochen wird, so möchte er sagen, dass diese von der FG Schneeberger Krabbe nicht bestellt wurde. Briefe, die von Privatpersonen geschrieben wurden, gehören nicht in den Gemeinderat.

GR Lausberger sagt, die politische Dimension hat die Narrenmesse durch die Briefe an Herrn Pfarrer Etzel gebracht. Und das sind die Personen, die vorher Informationen an Herrn Pfarrer Etzel gebracht haben.

GR Speth sieht es nicht so, dass dies eine schlechte Voraussetzung für den nächsten Gemeinderat sei. Es sei ihre private eigene Meinung gewesen. Das Ventil war ungünstig, es war ihre Entspannung nach der Wahl.

GR Wöber begrüßt den Vorschlag, sich zusammzusetzen. Seiner Meinung nach war das alles den letzten sechs Jahren geschuldet. Es kommen Emotionen hoch, vielleicht schießt man auch mal über das Ziel hinaus. Jeder wurde zu bestimmten Themen angesprochen. Es sollte ein Schlusstrich gezogen werden und über die Sachen gesprochen werden, die in den letzten sechs Jahren nicht gut waren.

TOP 981.6	Radwegbrücke
----------------------------	---------------------

Sachverhalt:

GR Speth teilt mit, dass der Steg an der „Frometswiese“ ausgebessert wurde und möchte wissen, ob man nicht auch mal die Radwegbrücke in Angriff nehmen könnte.

1. Bgm. Kuhn will sich mit diesem Thema demnächst beschäftigen.

TOP 981.7	Bürgerfragestunde
----------------------------	--------------------------

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 21.03.2014, lfd.Nr. 0981.3)

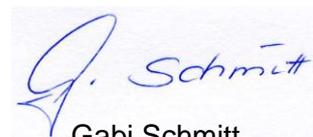
Christine Schrader und Wolfgang Brauch finden es wichtig, wenn die öffentliche Toilette mitten im Ortsbereich wäre, wie z.B. in Kirchzell an der Kirche. Wolfgang Brauch sagt, dass vier Toiletten im Ort schon enorm sind, jedoch fehlt die Beschilderung. Er appelliert an die gewählten Gemeinderäte sich etwas zu überlegen.

1. Bgm. Kuhn spricht die Toilette im Rathaus als gute Anlaufstelle für Postboten/Postbotinnen an.

Mit Dank für die rege Mitarbeit schließt 1. Bürgermeister Erich Kuhn um 20:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Gemeinderates.



Erich Kuhn
1. Bürgermeister



Gabi Schmitt
Schriftführer/in